

Strickwochenende im Himmelsreich

vom 24. – 26. Februar 2019



Das Wochenende war mit acht Teilnehmerinnen ein voller Erfolg. Bei schönstem Wetter war ich etwas später Zuhause gestartet als vorgesehen und mit größtem Vergnügen durch das schöne Murgtal über Freudenstadt nach Sulz/Glatt gefahren. Als ich ankam, waren die ersten schon da. Das hatte zur Folge, dass ich mich nicht mehr richtig „organisieren“ konnte.

Das ganze Wochenende habe ich Schere, Maßband, Schreibblock etc. gesucht. Aber: Das war nicht schlimm. Jede hatte irgendetwas dabei. Ich hatte einen Kuchen mitgenommen und auf mein „Oma“-Sein zwei Flaschen Sekt. Eine andere Teilnehmerin brachte Krapfen mit und irgendjemand hatte auch noch Sekt mitgebracht. Da konnte ja nichts mehr schief gehen.

Gestrickt wurden – diverse RVO-Pullover unterschiedlichster Art, als „U-Boot“-Pullover mit mehr Maschen für Vorder- und Rückenteil als normal, dafür mit engeren Ärmeln, das war auch so gewünscht. Die Teilnehmerin hatte sich die El Lineo von Schoppel ausgesucht, ein reines Leinengarn. Es soll ein Sommerpullover werden. Sie hatte den Pullover dann bis unter den Armen fertig, als wir uns am Sonntag trennten.



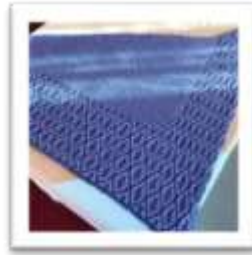
Eine andere fing einen Pullover aus „Echt“ von Atelier Zitron an, auch ohne tieferen Halsausschnitt, sozusagen ohne Bündchen (nur eine Reihe kraus rechts) als Abschluss oben, eine weitere hatte Farbverlaufswolle mitgebracht und wollte einen großen, tiefen runden Ausschnitt. Auch das ist gelungen. Sie hat nicht mit verkürzten Reihen gearbeitet, sondern von Raglanschräge vorn bis auf die andere Seite die Maschen aufgenommen und dann immer Maschen zugenommen bis die Runde dann geschlossen werden konnte. Sie muss dann nachher noch ein Bündchen anstricken. Diese Teilnehmerin hatte ihre Tochter mitgebracht, die ein weites Oberteil im Halbpant strickte. Später fing sie dann noch einen Schal an aus einem Zauberball.

Ein Babypullover – wie oben beschrieben – in Uni wurde angefangen, mit nur einer Knopfleiste. Ein Tuch auch aus „Echt“ mit einem wunderbaren breiten Lochmuster und Streifen,



ein Mosaischal wurde weitergestrickt – die Teilnehmerin hatte ihn im November angefangen.

Wir haben gestrickt und gestrickt und gestrickt, gelacht, erzählt, gerechnet, gezählt ...



Ein paar Strümpfe mit extra langem Schaft wurde begonnen. Pate standen meine Strümpfe: „Tweedsocken mit Stulpenschaft“. Ein zwischenzeitlich fertig gewordenes Mosaiktuch wurde mit Recht stolz präsentiert.

Die Hauswirtin, Anke Vögele-Schäfer hatte alles wieder sehr liebevoll hergerichtet, der Service war wie immer sehr gut. Ein herzliches Dankeschön an sie. Am Sonntagnachmittag halfen mir die Teilnehmerinnen noch, meine Wollkisten wieder ins Auto zu schaffen.

Vielen Dank nochmal da

Das Allerschönste ist für mich, dass alle zufrieden waren und die meisten wiederkommen möchten.